



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

INKLUSIONSDIDAKTISCHE LEHRBAUSTEINE – IDL



# **E**MOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Ergänzende Techniken des  
Lehrkraftverhaltens

Verfasser(innen)

Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

April 2019



## Ziel des Textbausteins:

In diesem Textbaustein sollen aufbauend zum Film „Präventives Verhalten – Regulation in der Klasse“ ergänzende Techniken, die zur Prävention von herausforderndem Verhalten im Unterricht eingesetzt werden können, dargestellt werden.

## Schlüsselwörter:

Prävention, Grenzen, Haltung, Konsequenz, Präsenz, Stoppsignale, Vorbildfunktion

Die Techniken des Lehrkraftverhaltens dürfen weniger als Werkzeug verstanden werden, um auffälligeres Verhalten professionell begegnen zu können. Viel entscheidender ist die positive Haltung, mit der die Techniken des Lehrkraftverhaltens eingesetzt werden. Dadurch wird aktiv, erzieherisch professionell, sozial erwünschtes Verhalten von Schülerinnen und Schülern gefördert. Nur so kann konstruktives Lernen im Unterricht ermöglicht werden.

Zu diesen Techniken von Lehrkräften, die sich bewährt haben, um herausforderndes Verhalten im Unterricht vorzubeugen, zählen folgende (vgl. NOLTING 2007):

- Prävention durch vorausplanende Regeln: Etablierung eines übergeordneten Ordnungssystems, Vorbereitung von Unterrichtsabläufen. Wichtig hierbei ist, die Regeln sehr ernst zu nehmen und auch selbst nicht gegen diese Regeln zu verstoßen.
- Prävention durch breite Aktivierung: Hierzu zählt anregende, lebendige Unterrichtsgestaltung und die positiven Rückmeldungen an die Schülerschaft (Verstärkung positiven Verhaltens).
- Prävention durch Unterrichtsfluss: Vermeidung eigener Unterbrechungen des Unterrichts, sodass das Warten der Schülerschaft vermieden wird, zügiges Wechseln zur nächsten Aktivität.
- Prävention durch Präsenz- und Stoppsignale: einen Standort wählen mit Blick zur gesamten Klasse, sich im Raum bewegen und auf störende Kinder zugehen, kurze Stoppsignale bei Störungen geben (z. B. durch Gestik), klare Verbote aussprechen und erwünschtes Verhalten instruieren (z. B. „Hör auf zu schreien. Sprich leise.“), „Stopp-Technik“: den Schüler oder die Schülerin durch ein Signal anleiten, nicht sofort zu reagieren, sondern zuerst zu überlegen.
- Prävention durch Interesse an positivem Verhalten (den Schüler bzw. der Schülerin bei positivem Verhalten loben und ihm sagen, dass er sich weiter so verhalten soll).
- Prävention durch Interesse und Wertschätzung von Schülern und Schülerinnen.
- Prävention durch Vorbildfunktion: Der Schülerschaft ein Beispiel des erwünschten Verhaltens geben.
- Entschärfen von absehbaren Risikosituationen (z. B. zeigt ein Schüler bzw. eine Schülerin herausforderndes Verhalten immer, wenn er oder sie eine Wartezeit hat, kann mit dem Schüler bzw. der Schülerin besprochen werden, dass er oder sie in dieser Zeit ein Puzzle machen darf).
- Prävention durch positives Klassenklima: positive, gemeinsame Erlebnisse gestalten, Klassenrat, um Probleme im Klassenverbund zu lösen.
- Prävention durch Token-System: Belohnung/Verstärkung von gewünschtem Verhalten durch Vergabe von Aufklebern, Smileys oder ähnlichem.
- Schließen von individuellen Verhaltensverträgen mit dem Schüler bzw. der Schülerin.
- Prävention durch Entwicklung zu Fähigkeiten zur Selbstkontrolle (z. B. Wochenziel festlegen und selbst bewerten).

Zusammenfassend soll durch die Techniken des Lehrkraftverhaltens der Kontext in der Klasse so gestaltet sein, dass sich der Schüler oder die Schülerin mit sozial-emotionalem Förderbedarf sicher und angenommen fühlt. Dies soll dazu beitragen, dass herausforderndes Verhalten reduziert wird. Kommt es weiterhin zu Verhaltensstörungen im Unterricht, sind besonders zwei Prinzipien des Lehrkraftverhaltens bedeutsam:

- konsequent sein UND
- Grenzen setzen

### **Aufgaben für Studierende:**

1. Sehen Sie sich den Einstiegsfilm zum Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung erneut an. An welchen Stellen erkennen Sie präventives Lehrkraftverhalten?
2. Sehen Sie sich den Film „Profilstunde Physik“ erneut an. An welchen Stellen erkennen Sie präventives Lehrkraftverhalten?
3. Welche der genannten Techniken können Sie sich vorstellen als zukünftige Lehrkraft gut zu übernehmen? Worauf werden Sie versuchen zu achten?
4. Bei welchen Techniken könnten Schwierigkeiten auftreten und warum?
5. Welche der Techniken erscheinen Ihnen am wichtigsten und warum?

#### **Literatur:**

BERGSSON, M. / LUCKFIEL, H.: Umgang mit schwierigen Kindern. Cornelsen: Berlin, 1998

NOLTING, H.-P.: Störungen in der Schulklasse. Beltz: Weinheim und Basel, 6. Auflage 2007

HARTKE, B. / VRBAN, R.: Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten. Buxtehude: Persen, 2011